



NAVIGATION

Für Raubzüge orientierten sie sich an den Küsten der Länder, die sie überfielen



EDELAUSRÜSTUNG

Solche Helme trugen nur Elitekrieger aus dem Gefolge des Königs



INFANTERIE

Selbst wenn sie Pferde dabei hatten, griffen Wikinger immer zu Fuß an



KONSTANTINOPEL

Westskandinavier trieben in der Stadt viel Handel, die sie Miklagard nennen



SEGELPIONIERE

Anstatt nur zu rudern, wie im Frühmittelalter üblich, setzten Wikinger Segel

Wikinger – so waren sie wirklich

Waren die **HORDEN AUS DEM NORDEN** wirklich so wild wie uns Filme und Serien glauben machen? Eine neue britische Dokureihe nimmt gängige Mythen ins Visier

Wilde Krieger, die blutrünstig die Axt schwingend von ihren Schiffen sprangen, um plündernd und mordend Schrecken zu verbreiten – das ist das Bild, das wir von den Wikingern haben. Serien wie „Vikings: Valhalla“ (Netflix) bestätigen dies in gewaltiger Opulenz. Wie rabiät die Wikinger wirklich waren, untersucht die britische Dokureihe „Vikings – Die wahre Geschichte“, deren sechs Folgen ZDF Info am Stück zeigt (siehe TV-Tipp). TVdirekt hat bei Matthias Toplak nachgefragt, wie weit Mythos und Wirklichkeit bei den Wikingern auseinanderklaffen. Der Mittelalterarchäologe und Leiter des Wikinger Muse-

ums Haithabu in Schleswig-Holstein stellt vorab gleich als Erstes klar: „Das Volk der Wikinger hat es nie gegeben.“

Wikinger nur in Teilzeit

„Wikinger‘ heißt einfach Seeräuber und bezieht sich auf ‚fara i viking‘, was ‚auf Raubzug gehen‘ heißt“, erklärt Toplak. „Die meisten Skandinavier des frühen Mittelalters waren Bauern, Händler und Handwerker, die wahrscheinlich höchstens einmal in ihrem Leben auf eine ‚viking‘ gingen“, so der Experte. „Wikinger wurden sie daher vor allem von ihren



RAUBZÜGE

In Wikinger-Heeren zogen sie vom nordischen Festland gen England

Gegnern und Opfern genannt.“ Die heute erhaltenen schriftlichen Quellen stammen vor allem von Mönchen, weshalb der Überfall 793 auf das Kloster Lindisfarne an der britischen Küste auch einer der ersten überlieferten Wikinger-Raubzüge ist.

„Als lose skandinavische Gefolgschaften waren sie aber schon viel früher immer wieder mal losgezogen, um Handel zu treiben, und vor allem, um schnelle Beute zu machen“, so Matthias Toplak weiter. „Ihr Weg führte sie dabei immer wieder auf die Britischen Inseln, Wikinger besiedelten schließlich Island und Grönland und landeten von dort aus Anfang des 11. Jahrhunderts als erste Europäer an der kanadischen Küste.“

Dort gründeten die ausgezeichneten Seefahrer eine zeitweilige Niederlassung und versorgten sich in den Wäldern mit Holz für ihre schnellen Langschiffe. „Die Wikinger hatten Rinder

mitgebracht und boten den Indigenen zum Tausch gegen Felle Milch an“, erzählt Toplak. „Die laktoseintoleranten Beothuk glaubten aber wohl, die Wikinger wollten sie vergiften, und bekämpften sie fortan erbittert.“ Schon nach wenigen Jahrzehnten verließ diese Wikinger-Gefolgschaft Kanada wieder. Währenddessen zogen andere Wikinger-Gruppen sowohl als Händler wie auch als Plünderer durch Europa und bis in den arabischen Raum. Sie kamen dabei bis nach Bagdad.

Plündern oder Handeln

Den Ruf der Wikinger „als entfesselt brutale Meute haben vor allem Mönche des christlichen Europas geprägt, die entsetzt darüber waren, dass es ‚diesen Heiden‘ egal war, ob sie ein Dorf oder ein Kloster überfielen“, klärt Toplak auf. „Dabei hatten einfache Bauern, die sich von einer

‚viking‘ die schnelle Mark versprochen, nicht mehr als ihre Wollkleidung, einen Holzschild, eine Axt, vielleicht noch einen Speer als Waffe“, beschreibt sie der Experte. „Mit Kettenhemd, Helm, Schwertern und Lanzen waren nur die Elitekrieger aus dem Gefolge eines Königs ausgerüstet.“

Wikinger-Verbände gingen auf Raubzügen außerdem sehr pragmatisch vor: „Sie plünderten, wo sie militärisch überlegen waren, trieben friedlichen Handel, wo sie auf Gegenwehr stießen“, präzisiert der Mittelalterarchäologe ihr Vorgehen. Entscheidend war dabei auch die Größe eines Trosses. „Eine nur 20- oder 30-köpfige Schiffsbesatzung trat eher als Händler auf, ein Heer mit Tausenden Kriegern dagegen, wie es von Dänemark und Norwegen gen England zog, fiel ein, um zu plündern“, so Matthias Toplak.

SABINE KREMPLE

FOTOS: SHUTTERSTOCK, JANDRUP/ZDF (7); (M) NETFLIX, DABOOST/SHUTTERSTOCK

Das Einflussgebiet der Nordmänner



DIE WIKINGER-ROUTEN
für Handel & Co.

Gefürchtete Seekrieger und clevere Händler

„Die skandinavische Schiffsbautradition findet in den **schnellen Langschiffen** der Wikinger und der **Erfindung des Rahsegels** ihren Höhepunkt“, begeistert sich Experte Matthias Toplak. Sie wurden **auch als Handelsschiffe** genutzt. „Vor allem Sklaven, die, meist in Osteuropa, auf Raubzügen erbeutet wurden, waren eine lukrative Ware, mit der die Wikinger, die nach und nach sesshaft wurden, bis weit in den arabischen Raum Handel trieben.“



„Sie zogen vor allem los, um schnelle Beute zu machen.“

DR. MATTHIAS TOPLAK, Mittelalterarchäologe